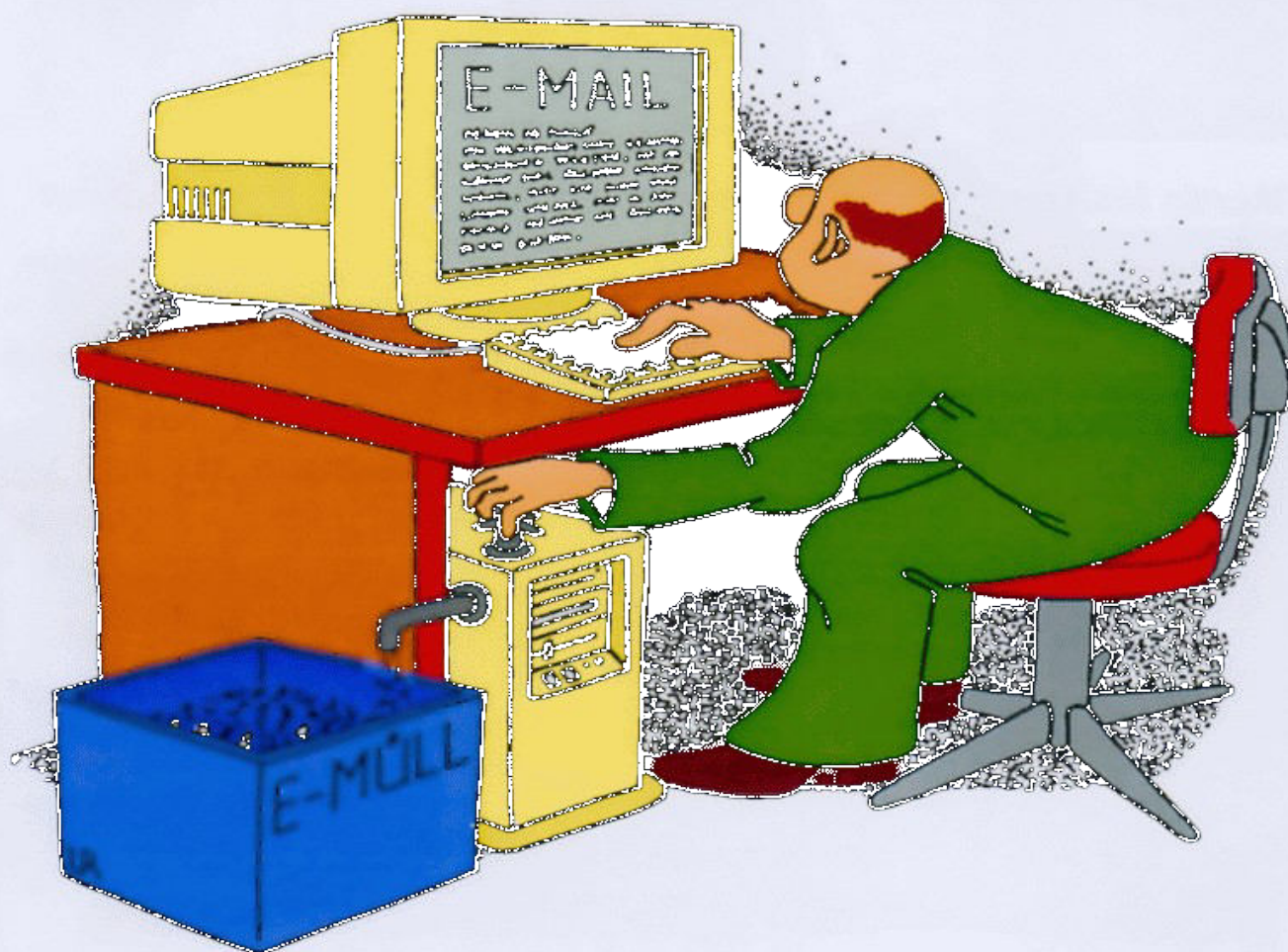


April / Mai 1999

Nr. 66



NEW DEAL - POST





Niels Andersen
 Käferholzstrasse 133
 4058 Basel
 Tel. 061 601 99 79
 E-Mail:
 nielsandersen@bluewin.ch



Roland Buser
 Kilchmattweg 3
 4441 Thürnen
 Tel. 061 873 90 93
 E-Mail:
 buserinfo@datacomm.ch



Gottfried Langer
 Käsestrasse 18
 8581 Schocherswil
 Tel. 071 410 09 55
 E-Mail:
 glanger@datacomm.ch



Martin Mäder
 Eigenheimstrasse 16
 8304 Wallisellen
 Tel. 01 830 59 49
 Fax 01 830 59 48
 E-Mail:
 marty_maeder@compuserve.com



Neue
 Tel. Nr.

Hermann Meier
 Postfach 12 4463 Buus
 Tel. 061 841 08 00
 Fax 061 841 24 03
 E-Mail:
 hmeierbuus@datacomm.ch



Kurt Richner
 Postfach 806
 4142 Münchenstein
 Tel. 061 411 23 30
 E-Mail:
 krichner@magnet.ch



Peter Stäuble
 Grendelweg 13
 5074 Eiken
 Tel. 062 871 55 63
 E-Mail:
 Peter_Stauble@zh.wings.ch



Reginaldo Stückner
 Ortsstrasse 2
 D-79189 Bad Krozingen
 Tel. 0049 76 33 50 02 53
 E-Mail:
 reginaldo.stueckner@roi3.com

Anrufe bitte nur
 abends.
 Ausnahmen:
 Niels Andersen
 und
 Hermann Meier
 sind auch
 tagsüber
 erreichbar.

INHALTSVERZEICHNIS

GUG-CH Treffen 1999	1
Abo-Beitrag	1
Impressum	1
Adress-Label	1
Editorial	2
Bestellschein	3
34 GUG-CH Treff in Grafstal	4
DOSE	5
Das andere Betriebssystem	6
Papyrus	7
Ändern	9
Geprügelter Computer	10
NDO Bestellkarte	11
Post-Karte	12

Beiträge in dieser Nummer sind von:

Kurt Richner, Münchenstein
 Reginaldo Stückner
 Bad Krozingen
 Niels Andersen, Basel
 Titel- und Rückseite:
 Kurt Richner

**Redaktions- und
 Inseratenschluss
 15. ds. Mts.**

GUG-CH Home-Page
 von Kurt Richner mit Papyrus, der
 freundlichen Textverarbeitung
 hergestellt.
www.gug-ch.ch

Treffen 1999

Zeit jeweils von 10.00 - ca. 16.00 Uhr

Buus	27. März 1999	34.
Grafstal	29. Mai 1999	35.
Buus	30. Okt. 1999	36.

ABO-BEITRAG

Einzahlungen bitte an:
 GeoWorks User Group CH, Hermann Meier
 Postfach 12 4463 Buus PC 40-151596-4 12-
 Monats-Abo Fr. 40.- Schüler, Lehrlinge
 und Studenten Fr. 20.-. An unsere Fans im
 Ausland: Selbstverständlich akzeptieren
 wir auch EURO-CHECKS in CH-Fr. aus-
 gestellt auf GUG-CH H. Meier.

IMPRESSUM

Redaktion, Inserate und Druck:
 Hermann Meier
 GeoWorks User Group CH
 Postfach 12, CH-4463 Buus
 Auflage: 200 Ex.

Adress-Label

- 1 = Registrier-Nummer
- 2 = Eintrittsdatum
- 3 = Bezahlter Abo-Beitrag H. Jahr
- 4 = Abo läuft bis ... (31. 2.9x)
- 5 = Status (A=Aktiv, P=Probe)
- 6 = Anzahl Infos

Achtung! Bei Ablauf des Abos wird die
 Zustellung ohne weitere Aufforderung au-
 tomatisch eingestellt.

Editorial

Nichts Neues aus dem Hause NDO, insbesondere was eine deutsche Ausgabe der Version 3 angeht. So wie die Meldungen durchsackern, wird es definitiv keine deutsche Version von NDO geben. Jedoch sollte dann ein deutscher Patch extra erworben werden können, der dann die englischsprachige Ausgabe in eine Deutsche verwandelt. Ich weiss, dass diese Nachricht bei einigen von euch nicht gerade eine Freude hervorruft. Denn es bedeutet für alle Updater, eine englischsprachige Installation über sich ergehen lassen zu müssen um dann in einem zweiten Schritt die Umwandlung in die deutsche Sprache vorzunehmen. Offensichtlich lässt sich leider dieses Prozedere nicht umgehen. Wie man munkelt, sollte der deutsche Patch in etwa im Juli dieses Jahres verfügbar sein. Ob dieser Termin dann auch wirklich zutrifft, lässt sich erst definitiv bestätigen bei Erhalt dieses Patches. Ich jedenfalls, manchen einer möge mir verzeihen, erwäge das Update erst zu jenem Zeitpunkt, wenn NDO 3 in der von mir gewünschten Variante vorliegt, und zwar mit allem Drum und Dran.

Nichts Neues auch aus unseren Reihen. Wie ihr seht, wird unsere Info immer wie schlanker. Wenn es so weiter geht können wir froh sein, wenn man diesem Produkt noch wenigstens den Namen "Prospekt" geben kann. Auch stellt sich uns immer mehr die Frage nach der nächsten Ausgabe. Man kann ja bekanntlich nichts herausgeben, wenn man nichts hat. So wird es für uns immer schwieriger, regelmässig und wenigstens alle zwei Monate eine Ausgabe zu erstellen. Wenn nicht sofort ein Wunder geschieht, werdet ihr euch auf die nächste Info voraussichtlich etwas länger gedulden müssen. Der schlimmere Fall könnte höchstens noch sein, dass dieses die letzte

Ausgabe wäre. Hoffen wir auf eine Kehrtwendung, noch.

Neues aber aus dem Hause von Macintosh. Seit die farbigen Mac's geboren wurden, findet da ganz heimlich eine Revolution statt und es kann ohne Übertreibung davon ausgegangen werden, dass dies für Bill Gates in absehbarer Zeit ein sehr ernst zu nehmender Konkurrent sein wird. Da ich bekannterweise in Sachen Gates auch so ein Revolutionsfan bin, habe ich mir jüngst einen Mac zum Testen angeschafft. Und meine bisherigen Erfahrungen damit sind mehr als positiv. Im Gegensatz zu Gates machen es die "Macianer" möglich, dass auch Konkurrenz-Software auf dem Mac läuft. Dies, notabene, inklusive GeoWorks. Ja, ihr habt richtig gelesen. Auch GeoWorks lässt sich auf dem Macintosh einsetzen. Zwar musste ich auch ein paar Turnübungen machen. Aber diese waren mehrheitlich eine Frage des Fleisses und nicht wegen der bekannten Gates-Widerständen.

Wer also weiterhin möglichst Alternativ bleiben möchte, der tut sehr gut daran, sich mal gründlich über den Macintosh zu informieren. Es würde mich nicht weiter erstaunen, wenn manchen einer zum Schluss käme, dass dies wirklich eine tolle Sache ist. Ich bin jedenfalls "hängen geblieben" und ernsthaft daran, dem PC-System lebewohl zu sagen und auf Macintosh umzusteigen mit allem Drum und Dran.

Bis hoffentlich zur nächsten Ausgabe verbleibe ich wie gehabt

Kurt Richter

Bestellschein

Heimwerker von Dirk Haase	(plus Porto)	Fr.	10.--
FontMagick 1.0		Fr.	37.--
TimeTools		Fr.	25.--
HomeBase		Fr.	35.--
DoddleMax & XOX plus		Fr.	13.--
Quick Bar		Fr.	37.--
Jupiter cWeb		Fr.	18.50
Jupiter 2Web		Fr.	18.50
Jupiter UFO.		Fr.	18.50
Fax 9000		Fr.	48.--
URW Print Works Fonts (4 Disketten)		Fr.	35.--
CD Rom Aktiv CD1 (GUC)		Fr.	30.--
CD Rom Aktiv CD2 (GUC)		Fr.	40.--
CD Rom Aktiv CD3 (GUC)		Fr.	20.--
CD Rom Aktiv CD4 (GUC)		Fr.	40.--
Bindery-Handbuch deutsch von Peter Wyrsh		Fr.	15.--
GUG-INFO Nr. 5 - 47 Inhaltsverz. von Peter Wyrsh		Fr.	3.--
GUG Pin's		Fr.	2.--
EZ 135 MB Cartridge		Fr.	*30.--
EZ 230 MB Cartridge		Fr.	*40.--
Muncher TNT		Fr.	30.--
Breadbox CD-Player .		Fr.	30.--
Papyrus World (ohne Datenbank) 7.25		Fr.	*160.--
Papyrus Office Vers. 7.25 (mit Datenbank)		Fr.	*230.--

Ausserdem gibt es div. Upgrade, bitte Preisliste anfordern.

Zu beziehen bei: GUG-CH H. Meier Postfach 12 CH-4463 Buus oder an jedem Treffen, **nur gegen Vorkassa** auf PC 40-151596-4 oder Euro - oder Post-Check. * plus Porto



35. GUG-CH TREFF

29. Mai 1999

10.00 - 16.00 Uhr

Rest. Frieden

Grafstal

Achtung !!!

**Dieses Treffen wird nur
stattfinden, wenn genügend**

Anmeldungen vorliegen

**Bitte Anmeldekarte
benutzen, Karte beiliegend.**

DOSE

Die Rede ist von den vielen kleinen Helfern (z. B. Ersatztreiber für etwas zu gross geratene Originale) die einem das Leben mit der DOSE und seinem technisch beschränkten UMB Bereich doch um einiges erleichtern. Denn egal wieviel Speicher in der Kiste drin sind, davon hat man selten genug ...

Da wäre unter anderem der Ersatz des TASTATURTREIBERS mit gerade mal 304 Byte, im Gegensatz zum Original mit über 6 Kilo-Byte zu nennen oder ein MAUS Treiber dem 6 Kb ausreichen. über beide Treiber habe ich hier bereits berichtet.

Heute will ich „ palmZIP „ einen Ersatztreiber für das weit verbreitete externe Zip-Drive (nicht ZIP + !!) von IOMEGA Treiber vorstellen.

Entwicklungsziel war es, älteren Computern / Notebooks und Handhelds eine Anschlussmöglichkeit fürs ZIP-Drive zu bieten , die der originale IOMEGA-Treiber nicht hat. Sozusagen ein

Stück Computer TMkologie um älteren Geräten neue Flügel zu verleihen. Es soll ja auch noch Anwen-

der und Gegenden geben in denen der permanente Upgrade Wahn noch nicht durchgeschlagen hat.

Das Original das immerhin so um die 70 Kilobyte verschlingt kann durch einen Treiber der gerade mal schlanke 3 Kilobyte benötigt, ersetzt werden. (siehe dazu die Grafik mit einem Speicherauszug und den dazu gehörigen Angaben).

Ausserdem ist dieser Winzling bis runter zum

XT - 8088er Prozessor und DOS Version 2.11 zu verwenden und kann an LPT1 bis LPT4 installiert werden, während der IO-MEGA Treiber schon mindestens eine 386er CPU benötigt. Will heissen, wer z.B. einen T1000 oder Highscreen Handy Organizer oder Atari Portfolio oder POQET PC sein eigen nennt, kann daran nun ebenfalls sein ZIP-Drive daran betreiben. Der Treiber unterstützt sowohl uni- wie auch bidirektionale Ports und beim Start wird das angeschlossene ZIP-Drive sehr schnell erkannt, ohne die bisher bekannten Warteschleifen. Als Beispiel sei hier exemplarisch ein Pentium 200 genannt an dem der Test vorgenommen wurde - wahrlich keine langsame Maschine, aber trotzdem benötigt der IOMEGA Original Treiber ca. 6 sec Ladezeit, während PalmZip mit 1 sec. auskommt. Interessanterweise spielt beim Zugriff auf das ZipDrive die verwendete DOS-Version auch noch eine gewisse Rolle. Von der Angabe des Laufwerksbuchstabens bis zur Anzeige des Inhalts z. B. via NC bei gleichem Inhalt des ZipDri-

Speicherauszug einer Beispielkonfiguration

Module, die den Speicher unterhalb 1 MB verwenden:

Name Insgesamt = Konventioneller + Hoher Speicher

MSDOS	18.253	(18K)	18.253	(18)	0	(0K)
HIMEM	1.168	(1K)	1.168	(1K)	0	(0K)
EMM386	4.320	(4K)	4.320	(4K)	0	(0K)
COMMAND	3.296	(3K)	3.296	(3K)	0	(0K)
MSCDEX	16.784	(16K)	16.784	(16K)	0	(0K)
KBD_SYS	352	(0K)	0	(0K)	352	(0K)
CD	1.952	(2K)	0	(0K)	1.952	(2K)
ASPI8DOS	24.064	(24)	0	(0K)	24.064	(24K)
ASPIDISK	9.664	(9K)	0	(0K)	9.664	(9K)
ASPICD	12.816	(13K)	0	(0K)	12.816	(13)
PALMZIP	3.104	(3K)	0	(0K)	3.104	(3K)
MAUS	6.240	(6K)	0	(0K)	6.240	(6K)
Frei	621.392	(607K)	611.312	(597)	10.080	(10K)

Sehr deutlich ist hierbei zu sehen, dass die Ersatztreiber wie

1) Tastatortreiber (KBD_SYS) 392 Byte

2) Maustreiber (Maus) 6.140 Byte

3) IOMEGA Ziptreiber (Palmzip) 3.104 Byte

ohne Probleme in den sogenannten UMB Bereich zu verschieben sind.

ves ergibt sich folgende Platzverteilung. Am schnellsten war Novell DOS 7.x und PTS-DOS. Danach gesellte sich MS-DOS mit Caldera 7.02 im Mittelfeld und das Schlusslicht bildete DR-DOS. Wobei der Fairness halber noch zu erwähnen ist dass nicht jede Startdiskette bis aufs letzte Byte geschwindigkeitsoptimiert war. Unter GeoWorks wird im Betrieb das ZipDrive als zusätzliche Festplatte angezeigt. Unter WIN95/98 läuft der Treiber im 16-Bit Kompatibilitätsmodus, da eine 32-Bit Variante zur Zeit noch nicht verfügbar ist.

Zu palmzip gehören eine Reihe von Tools, wie z.B. eine spezielle Formatierungssoftware für DOS 2.11 und DOS 3.x Systeme (T1000, PC3000 etc.) und eine Diagnosesoftware für die vorhandene Art der Schnittstellen (uni- oder bidirektional) und deren Port-Adressen.

Wer den Treiber (DM 35.--) vorab testen möchte kann ihn als DEMO - Version von unserer Homepage (WWW.GUC-CH), direkt beim Distributor (<http://home.t-online.de/home/stefan.kaechele>) downloaden oder bestellen bei:

Versandhandel für Computer & Zubehör
Stefan Kächele Mozartstr. 10 D - 79331 Teningen

Auf unserem nächsten Treffen am 29.5.1999 in Grafstal besteht natürlich auch die Möglichkeit beide Treiber zu testen. In diesem Sinne noch viel Spass mit der DOSE - egal welche Version ihr nun bevorzugt - wünscht euch allen

R. Stückner

Das andere Betriebssystem

Immer nach meinem bekannten Motto, Windows keine Chance auf meinem Rechner zu geben, und weil sich unter OS/2 für Privatanwender in der Schweiz auch ein baldiges Ende abzuzeichnen scheint (alle

Anzeichen sprechen jedenfalls und sehr zum Leidwesen dafür), bin ich auf einen interessanten Artikel gestossen, der in der Ausgabe 3-1999 der OnlinePCZeitung stand. Dieser Artikel berichtet über das ernstzunehmende Alternativ-Betriebssystem LINUX. Erstens ist dieses gegenüber von Windows gratis und zweitens wird es nun allmählich auch im Desktop-Bereich für den Normalanwender interessant. Interessant zu Wissen ist ebenfalls die Tatsache, dass schon viele der grossen Softwarehäuser ihre Produkte in einer Linux-Variante anbieten. Und es kommen immer mehr dazu. Wenn die Verbreitung und Entwicklung dieses Konkurrenz-Produktes weiterhin so fortschreitet wie bisher, wird sich Gates wohl bald einmal ein paar Gedanken machen müssen über seine Preis- und Geschäftsphilosophie. Mir kann der Erfolg von Linux mehr als recht sein. Jedenfalls habe ich beschlossen, dieses System nun auch auszuprobieren. Ich werde zu gegebener Zeit über meine Erfahrungen berichten. Hier nun aber der erwähnte Artikel, der sicher für einige von Euch ebenso von Interesse sein könnte:

Weil er Geld sparen wollte, entwickelte der Finne Linus Torvalds das Betriebssystem Linux. Inzwischen vertrauen weltweit 12 Millionen Anwender dem System mit dem Pinguin im Logo.

Linux wird vom Studenten bis zum Möbelgiganten Ikea benutzt. Allein die Nachfrage nach der Linux-Ausgabe der Office-Suite Word Perfect war riesig. Innerhalb der ersten zwölf Stunden registrierte der kanadische Software-Hersteller Corel über 80'000 Downloads der 23,6 Mbyte grossen Installationsdatei. „Seit zwei, drei Monaten kann man sagen, dass Linux als Betriebssystem-Alternative einen grossen Stellenwert bekommen hat“, bestätigt

Norbert Kümin, Vizepräsident der Linux User Group Switzerland (LUGS). „Gerade im Serverbereich bietet Linux grosse Stabilität. Und mit der einfacheren Installation, den neuen Office-Lösungen sowie den vielen graphischen Applikationen ist Linux jetzt auch im Desktop-Bereich



„Linux ist jetzt an einem Punkt, wo es in vielen Fällen kommerzielle Betriebssysteme übertrifft“

Linus Torvalds

reich interessant. Wer Windows installieren kann, der kann heute auch Linux einrichten“, so Kümin.

Alle Plattformen

Um satte 212 Prozent erhöhte sich der Linux-Absatz von 1997 bis 1998. Kein Wunder: Linux ist heute auf 10 bis 12 verschiedenen Plattformen möglich. Angefangen von Intel über iMac, Alpha oder Sparc gibt es praktisch keine Plattform mehr, die Linux nicht beherrscht. Man kann es entweder statt dem bestehenden oder zusätzlich zum bestehenden Betriebssystem installieren. Mit einem geeigneten Bootmanager wählt man einfach beim Aufstarten das gewünschte Betriebssystem.

Linux kann kostenlos im Web heruntergeladen werden. Wer es auf CD-ROM vertreibt, darf für Leistungen rund um Linux (Support, Handbuch) Geld verlangen, nur nicht für die Open-Source- („frei verfügbare“) Software auf der CD. Kümin: „Neueinsteigern empfehlen wir, das Geld für eine Distribution nicht zu sparen. Die Pakete kommen mit Handbuch, einer Menge Software und Installations-Support“.

Die wichtigsten Linux-Distributoren sind Caldera, Red Hat, Pacific HiTech und SuSE. Sie beruhen alle mehr oder weniger auf derselben Kernel-Version von Linux und unterscheiden sich lediglich durch Zusatzleistungen, die zum nackten Betriebssystem geliefert werden.

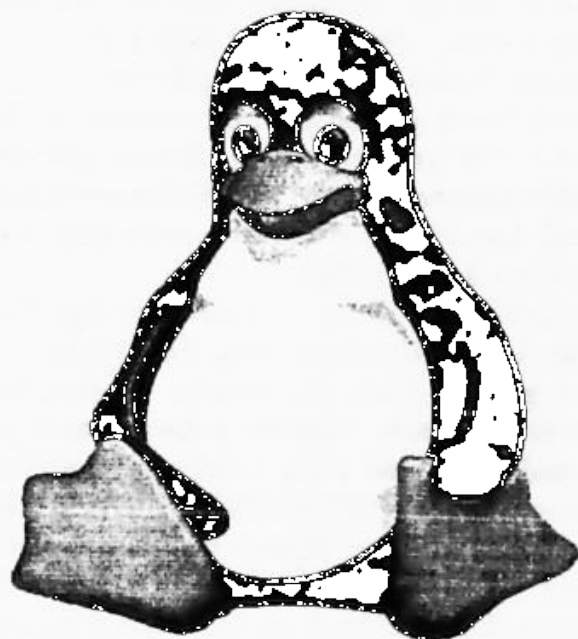
- **Caldera** zielt vorwiegend auf den Business-Markt, kommt mit professioneller Software wie Backup-Lösungen und Web-Server und ist deshalb auch etwas teurer.

- **Red Hat** ist vor allem in Amerika, Australien und Südamerika bekannt.

- **Pacific HiTech** deckt den asiatischen Raum ab.

- **SuSE** ist Marktleader im deutschsprachigen Raum. Zur Linux-Kernel-Version werden ein Handbuch, viele Anwendungsprogramme wie Textverarbeitung, Graphiksoftware und auch Spiele geliefert. **Dazu gibt's einen 60tägigen Installations-Support.**

In der neusten SuSE-Version 6.0 ist unter anderem das komplette **Star-Office-Paket** zur Erstellung von Texten, Tabellen, Präsentationen oder Web-Seiten enthalten. Auch **Gimp** ist dabei, ein Bildbearbeitungsprogramm, das im Photoshop-Bereich



anzusiedeln ist. Ebenso zur mitgelieferten Software gehört YaST, ein von SuSE entwickeltes Installationstool. Damit lässt sich ganz unkryptisch die jeweilige Software einrichten. Das ganze Paket umfasst 5 CD-ROMs und kostet 78 Franken. Es ist in jeder Buchhandlung oder bei Trade Up (Telefon 041 445 70 20) erhältlich. Aber auch diverse Warenhäuser wie u. a. Migros oder MediaMarkt führen es im Sortiment.

Kümin: „Wir empfehlen die Firma SuSE. Sie kennt die Eigenheiten des europäischen Marktes. Das 530seitige Handbuch erleichtert die Installation und dient gleichzeitig als gutes Nachschlagewerk“.

Der grosse Irrtum

Falls Microsoft wirklich die Idee umsetzt, Windows gegen jährliche Gebühren zu lizenzieren, dürfte Linux beste Zukunftschancen haben. Diese Entwicklung konnte der damals 21jährige Linus Torvalds nicht ahnen, als er vor acht Jahren mit der Entwicklung eines eigenen Betriebssystem-Kernels auf Basis von Unix (www.unix.org) begann. „Unix war für mich zu teuer. Ich war ein armer Informatikstudent an der Universität Helsinki“. Nach vielen durchgearbeiteten Nächten war Linux - der Name ist eine Kombination aus Linus und Unix - geboren. „Linux wird keine grosse Sache“, meinte er damals. Ein grosser Irrtum. **Heute gilt der schüchterne Mann als Software-Ikone und kann sich vor Interviews und Ehrungen kaum retten.**

Innerhalb kürzester Zeit vereinte das Projekt Linux Hunderte von Entwicklern in der ganzen Welt, die ständig an dem System arbeiteten. Glaubte anfangs kaum jemand, dass eine ohne Marketing und Planung organisierte Entwicklergruppe erfolgreich sein könnte, erwies sich dieses Konzept als ein Garant für den Erfolg des Systems. Entscheidend ist dabei die freie Zugänglichkeit des Programmcodes. Eben

weil das System von Programmierern ständig verbessert wird, gilt Linux unter Computerexperten heute als zuverlässige Alternative zu Windows NT.

Kümin: „Die neuste Version, Linux-Kernel 2.2, wartet mit neuen Funktionalitäten wie symmetrisches Multiprocessing, mehr Treibern und einer besseren Netzwerkunterstützung auf“.

Während im Desktop-Bereich der Durchbruch noch aussteht, kommt Linux bei Firmen immer besser ins Geschäft. Internet Service Provider wie Activ Net und Cyberlink setzen auf Linux. Minolta unterhält eine File- und Printserverlösung und die Zürcher Kantonalbank lässt ihre öffentlichen Surf-Stationen am Hauptsitz an der Bahnhofstrasse über Linux laufen. Oracle bietet inzwischen eine Linux-Version seiner Datenbank Oracle8 an. Allerdings ist sie nur für Entwickler kostenlos, nicht für diejenigen, die es kommerziell einsetzen. Ein weiteres Office-Paket gibt es wie gesagt von Star Division. Selbst bei SAP ist Linux inzwischen im Gespräch. **Und die mexikanische Regierung will in den kommenden fünf Jahren sogar 140'000 Schulen mit Linux ausrüsten.**

LUGS: Linux-Gruppe Schweiz

Die Linux User Group Switzerland (LUGS) besteht seit mehr als vier Jahren und hat sich zur Aufgabe gemacht, Linux in der Schweiz zu unterstützen und die Verbreitung zu fördern. LUGS dient als Anlaufstelle bei Programm-Problemen, aktuellen Informationen und Weiterbildung. Informationen gibt's unter www.lugs.ch oder der Adresse **Linux User Group Switzerland, c/o Daniel Etter, Ringstrasse 3, 8107 Buchs.**

Quelle: OnlinePCZeitung, Nr. 3-1999

Kurt Richner

Linux im Netz

- Homepage von Linus Torvalds:
www.cshelsinki.fi/~torvalds/
- Mehr über den schüchternen Erfinder: www.linuxresources.com/linux/linux.html
- LUGS (Linux User Group Switzerland). LUGS informiert auf ihrer Web-Site auch über weitere Schweizer Gruppen: www.lugs.ch
- Linux Usergruppen in Österreich: www.linux.at
- Bezugsquellen für Linux: www.frech.ch/howto.html
- Linux Informations-Zentrum: www.eniac.ch.eu.org/~maddog/linux/
- Das einzige deutschsprachige Linux-Magazin: www.linux-magazin.de
- Rund um Linux: www.tomix.com/linux
- www.suse.de - der deutsche Distributor vertreibt für die Einsteiger am besten geeignete Linux-Distribution für 78 Franken - mit dickem Handbuch und 60 Tagen Installations-Support.
- Bei www.debian.de gibt es eine nicht kommerzielle Distribution. Vorteil: billiger. Nachteil: kein Handbuch.
- Linux als Download auf dem FTP-Server <http://sunsite.unc.edu> - hier sollte jeder wissen, was er braucht.



Foto: Martin Mäder (Digital)

Ändern

Der Wechsel nur, heisst sei beständig,
und nur das Ändern hält lebendig,
das Ändern ist der Zeiten Spiel,
mit Ändern nur kommt man an's Ziel.

Man ändert morgen, ändert heut'
man ändert wütend und erfreut,
man ändert ohne zu verzagen
an sechs von sieben Wochentagen.

Man ändert teils aus purer Lust,
mit Vorsatz teils, teils unbewusst,
man ändert fest und auch bedingt,
weil ändern immer Arbeit bringt.

Wie schön ist es ändern zu dürfen,
man ändert bei den Vorentwürfen,
doch ändert man auch nach Belieben,
was fertig ist und unterschrieben.

Geändert wird auf alle Fälle,
Schablonen ändert man, Modelle,
man ändert grosse und auch kleine Teile,
man ändert Schraubchen, Stiftchen, Keile..

Man ändert Düsen, Steuerungen,
freiwillige oder notgedrungen,
was dünn wird dick, was kurz wird lang,
man ändert voller Tatendrang.

Nie wirft in's Korn man je die Flinte,
mit Rotstift ändert man die Tinte,
man ändert Blaue, ändert Pausen,
wer nicht kann ändern, der hat Flausen.

Man ändert das Normalisierte,
der Zeichner ändert, der Studierte,
man ändert bis die Zahlen tanzen,
besonders gern die Toleranzen.

Man ändert resigniert und still,
so wie es das Normenbüro will,
die Alten ändern und die Jungen,
man ändert selbst die Änderungen.

So ändern wir getrost und heiter,
wo nötig auch in Zukunft weiter,
mit ändern nur kann's vorwärts gehen,
denn wer nicht ändert, der bleibt stehen.

**Und notabene wissen wir nun, warum
wir immer noch mit dem guten alten
GeoWorks arbeiten, wenn überhaupt ...**

Kurt Richner

Geprügelte Computer

Wenn zum dritten Mal hintereinander „Fehler 1“, oder sonst irgendetwas erfreulichen Meldungen auf dem Bildschirm erscheinen und selbst die Maus nicht mehr vom Fleck zu bewegen ist, kurz, wenn gar nichts mehr geht: Hättest Du da nicht auch schon die grösste Lust gehabt, das Ding einfach aus dem Fenster hinauszuerwerfen? Dann bist Du sicher nicht allein. Denn wie das Magazin „PC Welt“ vergangene Woche - online versteht sich - berichtete, sehen sich Unternehmen, in denen mit Computern gearbeitet wird, immer häufiger mit dem Problem <PC-Vandalismus> konfrontiert.

Genervte Mitarbeiter geraten vor und wegen ihrem Computer oft derart in Rage,

dass sie Tastaturen, Monitore und Mäuse demolieren und das Rechnergehäuse mit Fusstritten traktieren. Das Verhalten erboster Computerbenutzer sei mit demjenigen aggressiver Autofahrer zu vergleichen, die im Frust drängeln, hupen oder aufblenden, klagten die befragten Computerspezialisten. Was zu unternehmen wäre gegen das offenbar um sich greifende Übel, wird allerdings nicht verraten.

Jedenfalls scheinen bis jetzt Häuser für geprügelte Computer noch keine Option zu haben.

Gelesen vor Kurzem in der BAZ unter der Rubrik <One bit>

Niels Andersen



Bestellkarte für NewDeal Office Version 3.0

Produkt		Preis	Bestel- lung
NewDeal Office 3.0 mit NewWrite, NewDraw, NewFile, NewCalc, NewManager, Skipper Web Browser	Neu CD	110,-	
NewDeal Office 3.0 mit NewWrite, NewDraw, NewFile, NewCalc, NewManager, Skipper Web Browser	Neu Disketten 1.44 M	110,-	
NewDeal Office 3.0 mit NewWrite, NewDraw, NewFile, NewCalc, NewManager, Skipper Web Browser	Update CD	77,-	
NewDeal Office 3.0 mit NewWrite, NewDraw, NewFile, NewCalc, NewManager, Skipper Web Browser	Update Disketten 1.44 MB	77,-	
WebSuite NewDeal Websuite incl. Skipper Pro Web browser, NewMail easy-to-use-email, WebEditor, WebChat und NewDesk	NEU CD	90,-	

PS: Die englische Version wird mit einem Patch (Übersetzung in deutsch) geliefert.

Absender:

Name & Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ Wohnort: _____

Datum & Unterschrift: _____



Postkarte

GUG-CH
H. Meler
Postfach 12
4463 Buus

**GUG-CH TREFF
AM 29. MAI
NICHT VERGESSEN
IN GRAFSTAL**



Adressberichtigung bitte nach A1 Nr.552 melden

P.P.

CH-4453 Buus

SCHLUSSPUNKT!



Restaurant Waldgrotte Buus
Treffpunkt für Geos User.
Immer das Beste aus
Küche und Keller
Montag & Dienstag
geschlossen
Tel. 061 841 26 52